

LXXXII. Abschnitt.

Von der Wüste Sara und Guinea.

Was ist die  
Wüste Sara :

Man verkehrt durch die Wüste Sara den ganzen Umsang des Landes, welches sich zwischen Gildebulgerid gegen Mitternacht und Rigratien gegen Mittag befindet, und das Atlantische Meer auf seiner Abendseite hat.

Was ist an die-  
sem Lande zu  
beobachten ?

Dieses Land ist noch trodener und schlechter bewohnt als Gildebulgerid. Man findet darinnen Künften, welche mit heissem Saude angefüllt sind. Die Eingeborenen des Landes halten sich immer an einem Orte auf; die Araber aber, welche sich darinnen aufhalten, streifen hin und her und über allerlei Raubereien aus. Sie bekennen sich alle zur Muhammedanischen Religion.

Wie wird es  
eingehalten :

Man heilet Sara in verschiedene Wüsten, welche den Namen der böseren tragen, die sich darinnen aufhalten; man kennt aber eigentlich nur den Westlichen Theil und die Küsten dieses Landes.

Was für merk-  
würdige Dinge  
gibt es da-  
selbst ?

Es finden sich daselbst zwei beträchtliche Gebirge, Capo Bojador und Capo Blanco, welche im fünftzehnten Jahrhundert von den Portugiesen entdeckt worden. Die Franzosen allein haben das Fort Portandie, alwo sie den Hammus laufen, welchen man in den Wäldern, womit dieses Land bestreut ist, findet.

Was ist ent-  
sprechend  
zu nehmen ?

Einige Karavinen kommen auf dem Königreich nach in Sicht Algier und reisen durch ganz Sara hindurch, um ihren Handel mit Gold und Sklaven in Migestien zu treiben.

Was ist Guin-  
ea ?

Man begreift heutiges Tages unter dem Namen Guinea denjenigen Theil des Westlichen Af-